

1900 gefunden) und einen Fund von Magnus aus dem Unterengadin in der Schweiz identifiziert. Er bildet *Trichaster* ab in Mycological Notes Nr. 18 (1904), p. 17, fig. 1 und 2, und zwar sind es Photos von Exemplaren, die bei Magdeburg gefunden wurden.

Hollos bildet *Trichaster* 1905 in den »Gastromyceten Ungarns«, Tafel 7, fig. 11, in einem alten, überständigen Exemplar als *Gaster fornicatus* ab.

H. Lohwag fand 1923 in Wiener Herbarmaterial ebenfalls ein unbestimmtes Exemplar von *Trichaster*, das 1886 von Wettstein am Hermannskogel im Wiener Wald gesammelt worden war. 1921 wurde der Haarstern am Hermannskogel wieder entdeckt und zwar im Jugendstadium als Kugel in einem Eschenbestand. – In demselben Jahre fand ihn J. Hruby in Mähren in den Pullauer Bergen, doch wurde er von ihm verkannt und als *Gastrum fornicatum* bezeichnet.

In der »Zeitschrift für Pilzkunde« 1923, Heft 2, S. 46, gibt Schiffner Funde von *Trichaster* bei Greifenstein a. d. Donau, ebenfalls in einem Eschenwalde, an. Die beigegebenen Naturaufnahmen wurden vom Verfasser 1928 an dieser Stelle gemacht. Der Pilz war damals dort in zahlreichen Exemplaren vertreten.

1925 wurde *Trichaster* bei Budapest gefunden. In Südost-Europa dürfte der Pilz nicht selten sein. Verfasser erhielt ihn 1932 mehrmals aus Rumänien von Savulescu zugesandt.

1933, 1934, und 1940 wurde *Trichaster* im Kiefernwald unter eingesprengten Eschen beim Ostseebad Kranz/Ostpreußen am Osthang einer niedrigen Düne der Kurischen Nehrung gefunden. Neuhoff beobachtete an dieser Stelle ein Auftreten des Pilzes in etwa 20 Exemplaren.

1936 wurde er im Wartheland bei Schwerin und 1947 von R. Haller, Aarau, in der Schweiz festgestellt.

Bei Wien sammelte Cernohorsky (pers. Mittlg. 1955) die Art sehr zahlreich an verschiedenen Stellen des Wiener Waldes.

In Mitteldeutschland trat *Trichaster* 1954 und 1955 in großer Zahl, geschlossen und geöffnet bei Eisleben auf (F. Gröger). Auch im Stadtpark von Eisleben und in der Nähe von Halle a. S. wurde er entdeckt.

Der letzte Fund dieses Pilzes geschah während der Première Session Européenne de Mycologie am 20. September 1956 in den flandrischen Dünen bei Knocke. Es handelte sich um einen alten, kahlen Fruchtkörper, der die Dünen heruntergerollt war.

Vortrefflich abgebildet und in seiner Entwicklung beschrieben ist *Trichaster melanocephalus* von H. Lohwag im Archiv für Protistenkunde 1925, Bd. 51, S. 305–320.

E. Gramberg befaßt sich eingehend mit *Trichaster* und seinem Vorkommen in den »Deutschen Blättern für Pilzkunde« 1941, Heft 4/5, S. 44–47, ebenso W. H. Long in der »Mycologia« 1945, Bd. 37, Nr. 5, S. 601–608.

Eine Tafel mit verschiedenen Entwicklungsstadien vom Riesen-Erdstern bringt auch die Neuauflage des »Michael« in Band IV (voraussichtlich 1958).

Höhere Pilze der Leipziger Auenwälder

Von Richard Buch und Hanns Kreisel

In seinem Buche »Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens« (1952) beabsichtigte R. Buch, anhangsweise ein Verzeichnis der *Agaricales* unserer Auen zu veröffentlichen. Mit Rücksicht auf den Umfang des Buches wurde seinerzeit davon Abstand genommen. Diese Liste liegt hier vor und umfaßt die sog. »Großpilze« etwa im Sinne von Rickens Vademecum. H. Kreisel hat nach Beobachtungen in den letzten Jahren eine Anzahl Arten, Fund- und Standortsangaben hinzugefügt, die durch ein (K.) signiert sind.

Die Anordnung und Nomenklatur der *Agaricales* und *Gasteromycetes* folgt Moser (1953).

Um Vergleiche zu erleichtern, sind wichtige Synonyme angegeben, ebenso Hinweise auf die Beschreibungen der Blätterpilze bei Buch (1952). Die Nomenklatur der *Polyporaceae* entspricht Pilát (1936ff.), die der übrigen Gruppen Rickens Vademecum, jedoch wurde Rickens System nicht beibehalten.

Obwohl das vorliegende Verzeichnis ein Ergebnis jahrzehntelanger Sammeltätigkeit ist, wird sich auch in Zukunft noch manche Art hinzufügen lassen. Dies ist bei dem sporadischen Auftreten der meisten Großpilzarten, gerade in Laubmischwäldern, nicht anders zu erwarten. Außerdem bedürfen die sog. »niederer« Basidiomyceten (*Corticaceae* usw.) und die Discomyceten noch eingehender Bearbeitung, zu der unsere Zusammenstellung mit anregen soll.

Das Sammelgebiet

Die Leipziger Auenwäldungen und die zwischen ihnen eingestreuten Wiesen gehören zu den ökologisch interessantesten Landschaftsgebieten Mitteldeutschlands. Mit ihrer Artenfülle, ihrer üppig wuchernden Vegetation, ihrem uralten Baumbestand und ihrer kräftigen Naturverjüngung bieten sie noch an vielen Stellen ein Bild gesunder, fast unberührter Natur.

Der Auenwald beginnt in den Flußtälern der Weißen Elster und Pleiße etwa bei Zwenkau und Neukieritzsch und begleitet die Flußläufe nebst ihren Verzweigungen auf eine Strecke von fast 50 km, die Stadt Leipzig mitten durchschneidend, bis zur Einmündung der Elster-Luppen-Aue in das Saaletal südlich von Halle. Kleinere Auenwaldreste schließen sich im Saaletal an. Die Stadt Leipzig teilt den Auenwaldstreifen in einen nordwestlichen und einen südlichen Flügel. Zum Sammelgebiet gehören im Nordwesten das Rosental, das Verschllossene Holz, die Gottge, das Leutzscher Holz, die Burgau, der Kanitzsch, das Domholz, der Grünitz und der Schkeuditzer Wald; im Süden einige Parkanlagen, die Nonne, das Scheibholz, der Connewitzer Wald (mit Bauernwiesen, Beipert, Probstei, Wolfswinkel, Wildpark, Dachsbau u. a.), weiterhin im Elstertal die Lauer, das Hainholz, der Wald südlich Cospuden, das Bistum am Elsterstausee, und der Wald zwischen Eythra und Zwenkau; im Pleißental folgen Apitzsch, Siebenacker, Dölitzer Holz sowie die Wäldungen um Markkleeberg-Ost und Rötha.

Eine 1–3 m mächtige Decke von fettem bis sandigem Auelehm, entstanden aus der Flußtrübe unzähliger Überschwemmungen, bildet den Boden des Auenwaldes. Darunter liegen grundwasserführende Sande und Schotter.

Die Pflanzengesellschaft (Ficario-Ulmetum) ist artenreich. Unter den Bäumen herrschen Stieleiche (*Quercus robur*), Rüster (*Ulmus campestris*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) vor. Daneben sind *Tilia*, *Betula*, *Prunus avium*, *Acer pseudo-platanus* und *platanoides* nicht selten. An den Flußufern stehen Erlen (*Alnus glutinosa*), Schwarzpappeln (*Populus nigra*) und Weiden (*Salix alba*, *S. fragilis*). Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) sind dem Auenwald von Natur aus ebenso fremd wie alle Coniferen, doch wurden diese wie jene vielfach angepflanzt, desgleichen *Aesculus hippocastanum*, *Quercus coccinea* und andere Exoten. Im Unterholz dominiert der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) neben Haselnuß (*Corylus avellana*), Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Traubenkirsche (*Prunus padus*) und der Wurzelbrut der Ulmen. Seltener sind *Evonymus europaea* und die *Crataegus*-Arten.

Die Bodenflora bietet im Lauf des Jahres eine Fülle rasch wechselnder Aspekte, die z. B. durch *Anemone nemorosa*, *Cardamine pratensis*, *Allium ursinum*, *Milium effusum*, *Carex brizoides*, *Aegopodium podagraria*, *Impatiens parviflora*, *Urtica dioica* oder *Rubus caesius* ausgezeichnet sind.

Riesige Baumstümpfe, Tümpel, trocken gefallene Altwässer, unscheinbare Schotterbänke, Schlickufer, Waldlichtungen und Wiesen bereichern das landschaftliche und floristische Bild.

Das Sammelgebiet empfängt durchschnittliche Jahresniederschläge von 621 mm (Leipzig-Süd) bis 494 mm (Halle). Dies bedingt im Verein mit der Flußregulierung, daß der nordwestliche Flügel des Auenwaldes trockener, grasreicher ist als der südliche.

Zwischen Cospuden und Prödel wurden auf Auenboden größere Nadelholzaufforstungen vorgenommen. Die Pilzflora dieser Bestände ist nicht mit in unser Verzeichnis aufgenommen worden, da sie von der natürlichen Pilzflora des Auenwaldes stark abweicht.

Besonderheiten der Pilzflora

Unsere Liste umfaßt 302 Arten, darunter 211 *Agaricales*. Im Verhältnis zu der nach bisherigen Kenntnissen etwa 615 *Agaricales* umfassenden Pilzflora Nordwestsachsens erscheint die des Auenwaldes – einer fast einheitlichen Pflanzengesellschaft! – keineswegs arm. Dennoch sind bestimmte Gattungen an Arten- und Individuenzahl auffallend schwach vertreten, nämlich die mit Waldbäumen Mykorrhizen bildenden Genera wie *Amanita*, *Hygrophorus*, *Lactarius*, alle Boletaceen und vor allem *Cortinarius* im weitesten Sinne. Lediglich *Russula* ist etwas häufiger. Immerhin fehlen Mykorrhizapilze nicht ganz. Als Begleiter der Stieleiche wurden z. B. gefunden: *Amanita phalloides*, *Lactarius quietus*, *Russula virescens*, *R. foetens*, *Boletus edulis*, *Xerocomus chrysenteron*; als Begleiter der Hainbuche: *Amanita rubescens*, *Lactarius pyrogalus*, *Russula sororia*, *Xerocomus chrysenteron*, *Xerocomus rubellus*; als Begleiter der Schwarzerle: *Gyrodon lividus*; als Begleiter der im Auenwald nicht heimischen Rotbuche: *Lactarius subdulcis*, *Inocybe asterospora*, *Cantharellus cibarius*. Mit den angepflanzten Nadelgehölzen wurden eingeschleppt: *Suillus luteus*, *S. bovinus*, *Hygrophorus lucorum*.

Wesentlich häufiger sind rein saprophytisch im Humus lebende Arten. Vor allem die Gattungen *Clitocybe*, *Mycena*, *Collybia*, *Marasmius*, *Agaricus* und *Psathyrella* sind reich vertreten. Gleichfalls einen hohen Anteil (96 Arten!) an der Auenwaldflora haben die Holzbewohner. Ihre Zahl könnte durch eine Bearbeitung der Corticiaceen und ähnlicher Formen noch bedeutend erhöht werden.

Besonders muß auf die Helvellaceen hingewiesen werden. 9 Species sind im Auenwald vertreten, *Gyromitra gigas* und *Morchella rimosipes* im Leipziger Land wahrscheinlich auf diesen beschränkt. Ihre Zahl erinnert ein wenig an die bekannten Massenvorkommen von Helvellaceen im Auenwald der Oberrheinebene, wo unter günstigeren klimatischen Bedingungen natürlich noch viel reichere Funde zu machen sind.

Ausgesprochene Massenpilze fehlen im Leipziger Auenwald völlig. Nur in manchen Jahren kommt es für einige Tage plötzlich allgemein zu zahlreichem Auftreten einzelner Arten wie *Coprinus micaceus*, *Kuehneromyces mutabilis*, *Leucoagaricus pudicus*, *Xerocomus rubellus*, *Grifola sulphurea* oder *Morchella rimosipes*. Der Pilzfreund wird daher in der Saison meistens die Wälder außerhalb der Aue vorziehen. Dafür bietet der Auenwald auch im Winter und Frühling, wenn die Nadelholzforsten der Umgebung leer von Pilzen sind, manchen Fund.

Im Winter, vom November bis zum März, können vor allem *Flammulina velutipes*, *Mycena tintinabulum*, *Tubaria furfuracea*, *Pleurotus ostreatus*, die *Stereum*-Arten und andere Holzbewohner angetroffen werden, oft sogar unter dem Schnee.

Die Frühlingsflora des Leipziger Auenwaldes bringt zunächst *Sarcoscypha protracta*, bald auch *Gyromitra gigas*, *Sclerotinia tuberosa* und die Morcheln. Vom April ab treten auch bezeichnende *Agaricales* auf: *Agrocybe praecox*, *Rhodophyllum vernus*, *Rh. clypeatus*, *Calocybe Georgii*, *Psathyrella spadiceogrisea*. Im Mai erreicht das Pilzwachstum einen ersten Höhepunkt. Auch manche Sommerpilze beginnen sehr frühzeitig zu fruktifizieren, so *Coprinus micaceus*, *Kuehneromyces mutabilis*, *Pluteus cervinus*, *Leucoagaricus pudicus*, *Agaricus*-Arten und *Polyporellus squamosus*.

Einiger besonderer Standorte innerhalb des Auenwaldes soll noch gedacht werden:

Mit den angepflanzten Coniferen haben wenigstens 21 Pilzarten Eingang in den Auenwald gefunden, darunter die oben genannten Mykorrhizapilze, zahlreiche Holzbewohner und so interessante Typen wie *Sphaerobolus stellatus* und *Nidularia farcta*. Besonders im »Siebenacker« wurden solche Arten beobachtet.

Mit Schutt und Asche aufgefüllte Böden verraten sich durch einige Spezialisten, nämlich *Melanoleuca brevipes*, *Lepista sordida*, *Volvariella Taylori* und *Agaricus bitorquis*.

Häufchen von Kehrlicht und Pferdemit beherbergen die coprophilen Arten *Conocybe siliginea*, *Bolbitius vitellinus* (mit der var. *titubans*), *Stropharia semiglobata*, *Psilocybe merdaria* und *Panaeolus fimicola*.

Arm ist die Pilzflora der Waldwiesen. Es sind zumeist fette Mähwiesen. *Camarophyllus virgineus*, *C. niveus*, *Hygrocybe conica*, *H. miniata*, *Agaricus arvensis*, *A. campester*, *Panaeolina joeniseicii* und *Calvatia depressa* wurden hier angetroffen.

Verzeichnis der Pilzarten*

Basidiomycetes

Agaricales

Boletaceae

1. *Gyrodon lividus* (Bull.) Sacc. [*G. rubescens* Trog.] – Einmal in den chem. »Möckernschen Lachen« gefunden von E. Siebert.
2. *Suillus luteus* (L. ex Fr.) S. F. Gray. – Vereinzelt an Wegrändern im Grase in der Elsteraue.
3. *Suillus bovinus* (L. ex Fr.) Kuntze. – Selten: bei Schkeuditz.
4. *Lecinum scabrum* (Bull. ex Fr.) S. F. Gray. – Selten: Elsteraue bei Schkeuditz.
5. *Boletus calopus* Fr. – Auenwald an der Elster, leg. M. Richter. Unsicherer Fund!
6. *Boletus edulis* Bull. ex Fr. – Sehr zerstreut: Leutzscher Wald, im Grase unter *Quercus*, *Tilia*, *Fraxinus*, im August. Elsteraue bei Schkeuditz: leg. M. Richter mehrfach.
7. *Boletus impolitus* Fr. – Sehr zerstreut: am Wildpark (leg. H. Schmidt, 15. 9. 1950); wurde am 8. 6. 1951 aus der Lauer zur Pilzberatung gebracht (K.).
8. *Xerocomus rubellus* Krbh. [*X. versicolor* Rostk.] – verbreitet.
9. *Xerocomus chrysenteron* (Bull. ex Fr.) Quél. – Allgemein häufig.
10. *Xerocomus subtomentosus* (L. ex Fr.) Quél. – Wurde hin und wieder in den Waldungen an der Elster angetroffen. August, September.

Paxillaceae

11. *Paxillus involutus* (Batsch) Fr. – Buch 225. – Zerstreut an Wegrändern im Grase.
12. *Paxillus atrotomentosus* (Batsch) Fr. – Buch 227. – Rosental (nur einmal, September). Das Vorkommen des Nadelholzbewohners im Laubwald ist bemerkenswert!
13. *Hygrophoropsis aurantiaca* (Wulf. ex Fr.) R. Mre. – Buch 108. – Im Auenwald vereinzelt.

Hygrophoraceae

14. *Hygrophorus lucorum* Kalchbr. – Buch 502. – In der Lauer am Laubwaldrand unter *Larix* gesellig, Oktober–November.
15. *Hygrophorus pustulatus* (Pers.) Fr. – Buch 506. – Revier Siebenacker, im Mischwald unter *Quercus*, *Ulmus*, *Pinus*, *Rubus*, *Fragaria*, im Moos und Gras sehr gesellig, September.
16. *Hygrophorus chrysodon* (Batsch) Fr. – Buch 507. – Ist nach Baumgarten im Rosental und im Zschocherschen Holz in einigen Stücken gefunden worden, Oktober.
17. *Camarophyllus virgineus* (Wulf. ex Fr.) Karst. – Buch 498. – Auf Auwiesen nicht selten.
18. *Camarophyllus niveus* (Scop. ex Fr.) Karst. – Buch 499. – Auf Auwiesen oft zahlreich.
19. *Hygrocybe punicea* (Fr.) Karst. – Buch 488. – Bei Schkeuditz in der Aue, am Wegrand (Richter).
20. *Hygrocybe conica* (Scop. ex Fr.) Karst. – Buch 490. – Mehrfach bei Schkeuditz auf Auwiesen am Wegrand, Sept.
21. *Hygrocybe Langei* Kühner (*H. amoena* Lasch sensu Mich.-Schulz). – Buch 492. – Mehrfach bei Döllitz an grasigem Wegrand im Laubwald, Sept.
22. *Hygrocybe miniata* (Scop. ex Fr.) Karst. – Buch 495. – Auf Auwiese bei Schkeuditz, gesellig, Aug.–Sept.

* Für allgemein häufige Arten, die auch im Auenwald gleichmäßig verbreitet sind, wurde aus Raumgründen z. T. auf die Erwähnung von Einzelfundorten verzichtet.

Tricholomataceae

23. *Lyophyllum connatum* (Schum. ex Fr.) Sing. – Buch 80. – Im Auenwald bei Bitterfeld. Soll nach Knauth auch in den Auwaldungen bei Leipzig gefunden worden sein (wahrscheinlich von E. Siebert).
24. *Lyophyllum decastes* (Fr.) Sing. [*L. aggregatum* (Schff. ex Fr.) Kühn.] – Buch 110. – Im Leutzscher Holz am Fuße des Bahndammes zwischen Gras und Stauden in dichten Rasen von 20–30 Stück.
25. *Lyophyllum conglobatum* (Vitt.). – Buch 111. – Bei Raschwitz im Rasen, Okt.–Nov.
26. *Lyophyllum atratum* (Fr.) Sing. – Buch 135. – Im Leutzscher Wald und Hasenholz, gesellig (nicht büschelig!) im Laub und Gras, Okt.
27. *Lyophyllum ulmarium* (Bull. ex Fr.) Kühn. [*Pleurotus ulmarius* (Bull. ex Fr.) Quél.]. – Buch 215. – Mehrfach in der Elsteraue. Möckernscher Wald, zahlreich an frisch geschlagenem Ulmenholz, in großen armllechterartigen Exemplaren, 21. Okt. (bei feuchtem Wetter, 6° C). – Zoologischer Garten (Knauth).
28. *Calocybe Georgii* (Clus. ex Fr.) Kühn. [*Tricholoma gambosum* (Fr.) Gill.]. – Buch 58. – Überall.
29. *Clitocybe candicans* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 75. – Mehrfach im nordw. Auenwald, meist gesellig im Laub verschiedener Bäume.
30. *Clitocybe phyllophila* (Fr.) Quél. – Buch 77. – Im Laub der verschiedensten Bäume (z. B. *Quercus*, *Acer*).
31. *Clitocybe ericetorum* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 82. – Längs der Coburger Straße im Grase unter *Quercus*, *Ulmus*, *Pinus*, zerstreut, aber gesellig, 2. Nov.
32. *Clitocybe infundibuliformis* (Schff. ex Fr.) Quél. – Buch 83. – Im Revier Siebenacker sehr gesellig im Laub unter *Ulmus* und *Impatiens parviflora*. Im nordwestl. Auenwald unter Ulmen zwischen *Urtica*.
33. *Clitocybe geotropa* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 85. – Von Knauth p. 73 für den Leipziger Auenwald gemeldet. Im Süden an der »Linie« zerstreut, auch im nordw. Auenwald mehrfach gefunden.
34. *Clitocybe nebularis* (Batsch ex Fr.) Quél. – Buch 89. – Überall.
35. *Clitocybe subalutacea* (Batsch ex Fr.) F. Gill. – Buch 92. – Im Connewitzer Wald, gesellig bis büschelig unter *Ulmus*, *Betula*, *Urtica*, *Mercurialis*, Oktober.
36. *Clitocybe suaveolens* (Schum. ex Fr.) Quél. – Buch 99. – Im Revier Siebenacker unter *Quercus* und *Pinus*, sehr häufig, Okt.–Nov. Auch in nordw. Auenwald hier und da.
37. *Clitocybe brumalis* (Fr.) Quél. – Buch 100. – Nach Knauth im Auenwald bei Leipzig gefunden worden.
38. *Clitocybe angustissima* (Lasch ex Fr.) Gill. – Buch 103. – Im Leutzscher Holz, zwischen Holzstückchen, Laub, Moos, Gras gesellig.
39. *Clitocybe gilva* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 115. – Zerstreut zwischen Laub (*Quercus*, *Acer*, *Fraxinus*, *Sambucus*), aber nicht so häufig wie im Nadelwald des Gebietes.
40. *Clitocybe inversa* (Scop. ex Fr.) Quél. – Buch 113. – Bei Leutzsch (Hasenholz) unter *Quercus*, *Ulmus* im Laub und Gras.
41. *Clitocybe hydrogramma* (Bull. ex Fr.) Sing. – Buch 166. – Vereinzelt bei Leutzsch, unter *Acer* zwischen Gras und Blättern.
42. *Clitocybe litua* Fr. [*Ompbalia litua* (Fr.) Quél.] – Buch 167. – Im Rosental und Leutzscher Holz an Baumstämmen (*Quercus*), im Grase, gesellig, 21. Okt.
43. *Laccaria laccata* (Scop. ex Fr.) Bk. et Br. [*L. rosella* Batsch]. – Buch 117. – Im Auenwald selten!
44. *Tricholomopsis platyphylla* (Pers. ex Fr.) Sing. – Buch 122. – Zerstreut an Stümpfen und Stämmen von Laubholz.
45. *Collybia fusipes* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 123. – Häufig, besonders an *Quercus*. Juli–Okt.
46. *Collybia succinea* (Fr.) Quél. – Buch 126. – Im Connewitzer Wald (Siebenacker) auf Nadelboden, an Holzstückchen und an Eichenstümpfen, gesellig, teilweise büschelig. Oktober.
47. *Collybia dryophila* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 127. – Sehr häufig.
48. *Collybia aquosa* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 129. – Im Connewitzer Wald (Siebenacker) im Grase unter *Pinus* vereinzelt, 13. Okt.
49. *Collybia clavus* Fr. – Buch 132. – Im Rosental, auf dem mulmigen Inneren eines stark verrotteten *Fraxinus*-Stumpfes.

50. *Collybia plexipes* Fr. – Buch 138. – Bei Connewitz büschelig an Laubholzstumpf, 19. Mai.
51. *Collybia ingrata* (Schum. ex Fr.) Quél. – Buch 142. – Im Leutzscher Holz um einen Baumstamm (*Acer*) büschelig im Grase. August.
52. *Collybia confluens* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 143. – Unter *Quercus*, *Acer*, *Ulmus* zahlreich, Sept.–Okt.
53. *Collybia peronata* (Bolt. ex Fr.) Sing. [*Marasmius peronatus* Bolt. ex Fr.]. – Buch 144. – Im Leutzscher Wald stellenweise massenhaft.
54. *Omphalina umbratilis* (Fr.). – Buch 174. – Im Hasenholz zwischen Laub und Gras auf feuchtem Boden gesellig, 2. Oktober.
55. *Armillariella mellea* (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karst. – Buch 74. – In Massen an *Quercus*, *Fraxinus*, *Carpinus*.
56. *Tricholoma ustale* (Fr.) Quél. – Buch 35. – Mehrfach im Leutzscher Wald, im Grase, Oktober.
57. *Tricholoma album* (Schff. ex Fr.) Quél. – Buch 56. – Connewitzer Wald, im Ge-
sträuch zahlreich.
58. *Tricholoma acerbum* (Bull. ex Fr.) Quél. sensu Ricken. – Buch 59. – Unter Eichen im Grase, zahlreich, September.
59. *Tricholoma irinum* (Fr.) Quél. [*Rhodopaxillus cyclophilus* (Lasch)]. – Buch 61. – In manchen Jahren massenhaft. Sept. bis Okt.
60. *Aspropaxillus giganteus* (Fr.) Kühn. et Maire. – Buch 86. – Nach Knauth p. 72 im Leipziger Auenwald.
61. *Melanoleuca melaleuca* (Pers. ex Fr.) Mre. – Buch 68. – Stellenweise zahlreich im südl. Auenwald unter *Corylus*, *Quercus*.
62. *Melanoleuca brevipes* (Bull. ex Fr.) Pat. – Buch 69. – Auf Schutthaufen von Mai bis Dez. (bei milder Witterung sogar noch am 2. Februar) häufig und gesellig (K.), oft vergesellschaftet mit *Volvariella Taylori*.
63. *Lentinellus cochleatus* (Pers. ex Fr.) Karst. – Buch 223. – Von Baumgarten (1795) im Zschocherschen Wald und Rosental gefunden.
64. *Pleurotus ostreatus* (Jacq. ex Fr.) Quél. – Buch 212. – In der Elsteraue, leg. Richter. Im Connewitzer Holz an einigen Stellen (Probstei), Nov. – März (K.).
65. *Pleurotus septicus* (Fr.) Quél. – Buch 217. – Revier Nonne, an totem Laubholzstamm massenhaft, Okt. Bei Gundorf (Kanitzsch) an Klafferholz von *Fraxinus* zahlreich, Okt.
66. *Panellus stipticus* (Bull. ex Fr.) Karst. – Buch 219. – An Eichenstämpfen verbreitet.
67. *Panus conchatus* Bull. ex Fr. [*P. torulosus* Pers. ex Fr.]. – Buch 220. – Connewitzer Holz (Haken), an Laubholzstumpf, Mai und Juni (K.).
68. *Panus tigrinus* (Bull. ex Fr.) Sing. – Buch 221. – Zerstreut an Laubholzstämpfen: Neukieritzsch (K.), Probstei (K.), Grünitz (an *Ahnus*, K.), Ende April bis Juli.
69. *Lentinus lepideus* Fr. – Buch 222. – Vereinzelt an Baumstämpfen (Nadelholz), Juni – Sept.
70. *Schizophyllum commune* Fr. – Buch 224. – Im Leutzscher Wald im Grase auf Holzspänchen, Okt. Im Connewitzer Wald nicht selten (K.) an entrindeten Laubholzstämpfen, September bis März.
71. *Mucidula radicata* (Relh. ex Fr.) Bours. – Buch 120. – An verschiedenen Stellen unter *Quercus*, *Ulmus*, *Acer*, *Sambucus*, immer vereinzelt. Juni – Okt.
- 71a. *Mucidula radicata* (Relh. ex Fr.) Bours. var. *fuscomarginata* R. Schulz. – Buch 120a. – An der »Linie«, im Grase am Wege mehrfach, 11. September.
72. *Xerula longipes* (Bull. ex Fr.) R. Mre. – Buch 121. – Im Rosental beim Schützenhaus, einzeln, September. In Sachsen sonst nur im Ost-Erzgebirge (auf Basalt; persönl. Mittlg. Benedix) und in der Oberlausitz gefunden (Rabenhorst).
73. *Flammulina velutipes* (Curt. ex Fr.) Sing. [*Collybia velutipes* (Fr.) Quél.] – Buch 139. – Häufig an *Quercus*, *Ulmus*, einmal im Revier Siebenacker an *Picea*. Auch als *f. macrospora*, (Sporen 9–12 × 5–6 μ) und *f. pygmaea* R. Schulz.
74. *Marasmius terginus* Fr. – Buch 145. – Im Wildpark, vereinzelt am Wege zwischen Gras und Laub, 21. Juli.
75. *Marasmius oreades* (Bolt. ex Fr.) Fr. – Buch 146. – Nicht selten.
76. *Marasmius cohaerens* (Pers. ex Fr.) Fr. – Buch 147. – Im Leutzscher Holz und im Kanitzsch im Gras und Laub (*Acer*), am Stielfuß mit Blättern verkittet, Aug. – Okt.
77. *Marasmius lupuletorum* (Weinm.) Fr. – Buch 148. – Nach Knauth p. 96 »bei Leipzig«, wahrscheinlich im Auenwald.

78. *Marasmius scorodonius* Fr. – Buch 149. – In der Elster-Luppen-Aue (Richter), im Leutzscher Holz, vereinzelt und gesellig im Grase.

79. *Marasmius torquatus* Fr. – Buch 157. – An der Gautzscher Spitze auf Eichenwurzel vereinzelt, 21. Juli.

80. *Marasmius rotula* (Scop. ex Fr.) Fr. – Buch 158. – Häufig, stellenweise massenhaft auf Laub- und Holzresten von *Quercus*, *Acer*, *Tilia*.

81. *Marasmius graminum* (Libert.) Fr. – Buch 160. – In feuchten Gräben, auf Graswurzeln herdenweise, Aug. – Sept.

82. *Marasmius phragmiticola* Buch nov. spec. Beschreibung bei Buch (1952) unter Nr. 161 »*Marasmius* spec.« – Im nordwestl. Auenwald in einer sumpfigen Lache auf vertrockneten verwesenden Schilfblättern zahlreich:

Pileus usque ad 1,1 cm latus, obscure sanguineus, paulum expallens, superficie velutinus, campanulatus usque plano-convexus, ad apicem impressus, cum umbone distincto nigro in media depressione, valde sulcato-plicatus, membranaceus.

Stipes usque ad 3,5 cm \times 0,5 mm, brunneolus, ad apicem pallidior, setaceus, laevis, glaber, lucens, rigidus, strictus, fistulosus.

Lamellae 14–17 numeratae, albae, collario libero conjunctae, distantissimae, aequaliter longae.

Sporae non acceptae.

Hab. ad folia sicca putrescentia *Phragmitis* prope Leipzig, 17. VIII. 1937.

83. *Marasmius epiphyllus* (Pers. ex Fr.) Fr. – Buch 164. – Im Leutzscher Wald und im Rosentale auf Stengeln und Rippen abgefallener Laubblätter, an feuchten Stellen zuweilen recht zahlreich. Oktober.

84. *Marasmius saccharinus* (Batsch) Fr. – Buch 165. – Bei Gundorf (Kanitzsch) im Laubwald, an Stengeln, lokal sehr zahlreich. 20. Okt.

85. *Mycena fibula* (Bull. ex Fr.) Sing. [*Omphalia fibula* auct.]. – Buch 178. – Im Connewitzer Wald, vereinzelt, Juli.

86. *Mycena Swartzii* (Fr.) Sing. [*Omphalia setipes* Ricken]. – Buch 179. – Im Revier Siebenacker unter Fichten, gesellig, Oktober.

87. *Mycena citrinomarginata* Gill. – Buch 187. – Im Leutzscher Holz und Hasenholz unter *Quercus*, *Urtica* stellenweise gesellig. Sept.

88. *Mycena galopoda* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 188. – Bei Leutzsch und Gundorf unter verschiedenen Laubbäumen, zwischen Laub, Gras, Holzstückchen, an Baumstumpf. Okt.

89. *Mycena amicta* (Fr.) Quél. s. Ricken. – Buch 189. – Revier Siebenacker, Mischwald, an morschem *Picea*-Stumpf büschelig. Oktober.

90. *Mycena alcalina* (Fr.) Quél. – Buch 190. – Im Connewitzer Wald, an Birkenstumpf, rasig, zum Teil klein und unentwickelt. 5. Januar (8h: + 3°C).

91. *Mycena speirea* (Fr.) Quél. – Buch 192. – Am bemoosten Stamm einer Ulme bis 1 m Höhe, einzeln. 8. Juli.

92. *Mycena muscigena* (Schum. ex Fr.) Quél. – Buch 202. – Nach Baumgarten im Rosental zwischen verschiedenen Moosen (*Hypnum*, *Mnium*), winzig, zerstreut.

93. *Mycena tintinabulum* (Fr.) Quél. sensu Schroeter, Lange. – Buch 203. – Verbreitet, oft in großen Rasen an Laubholzstämpfen (z. B. *Alnus glutinosa*).

94. *Mycena metata* (Fr.) Quél. – Buch 205. – Siebenacker: unter *Picea* im Grase auf Nadeln, zahlreich, Okt.

95. *Mycena galericulata* (Scop. ex Fr.) Quél. – Buch 209. – Im Auenwald seltener, als in anderen Wäldern des Gebietes.

96. *Lepista personata* (Fr.) W. G. Smith. – Buch 62. – Selten, unsicher. In der Elsteraue bei Schkeuditz, leg. Richter.

97. *Lepista nuda* (Bull. ex Fr.) W. G. Smith. – Buch 63. – Stellenweise sehr häufig, zusammen mit *Tricholoma irinum* und *Clitocybe nebularis*.

98. *Lepista sordida* (Fr.) Sing. – Buch 64. – Gern auf aufgefülltem Boden, gesellig bis massenhaft.

Rhodophyllaceae

99. *Rhodophyllus (Entoloma) clypeatus* (L. ex Fr.) Quél. – Buch 381. – Lauer: am Boden, vereinzelt, 30. April (0°C). Connewitzer Wald, an vermorschtem Laubholzstumpf, 2 Stück, 19. Mai.

100. *Rhodophyllus (Romagnesia) vernus* (Lund.) Romagn. – Verbreitet auf Auenwaldboden, gesellig, hauptsächlich im Mai. (K.) – Beschreibung: Hut 3–6 cm, graubraun, gebuckelt, hygrophan, schwach fleischig. Lamellen hell graubräunlich, später bräunlich-fleischfarben mit weißlicher, gekerbter oder welliger Schneide. Stiel schlank, hohl, gebrechlich, seidenfaserig. Fleisch geruchlos. Sporen fünfeckig, 8,5–12 / 7–11 μ .
101. *Rhodophyllus (Romagnesia) rhodopolius* (Fr.) Quél. – Buch 383. – Bei Leutzsch im Laubwald unter *Acer*, zwischen *Impatiens parviflora*, zahlreich, 17. Aug.
102. *Rhodophyllus (Eccilia) sericellus* (Fr.) Quél. – Buch 388. – Im Rosental (»Gottge«), im Grase, gesellig, 30. Sept. Auch schon früher gefunden.
103. *Rhodophyllus (Eccilia) depluens* (Batsch) Quél. [*Crepidotus depluens* (Batsch) Ricken]. – Buch 370. – Nach Baumgarten im Rosental an Laubbaumstümpfen im Herbste zerstreut.
104. *Rhodophyllus (Paranolanea) icterinus* (Fr.) Quél. – Buch 391. – Bei Leutzsch auf mulmigem Boden unter *Tilia*, *Carpinus*, vereinzelt, 30. Sept.
105. *Rhodophyllus (Paraleptonia) pleopodius* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 392. – Im nordw. Auenwald im hohen Grase gesellig, 30. Sept.

Amanitaceae

106. *Pluteus cervinus* (Schff. ex Secr.) Fr. – Buch 377. – Häufig an Laubholzstümpfen (*Quercus*, *Ulmus*, *Fraxinus*, *Tilia*).
107. *Pluteus leoninus* (Schff. ex Fr.) Quél. – Ziemlich selten. Ist 1938/39 mehrfach auf Laubholzstümpfen gefunden worden, Mai – Sept. An Laubholzstümpfen in der Lauer am 3. Sept. 1947 (K.), im Revier Burgaue am 27. Mai 1948 (K.), bei Cospuden am 11. Sept. 1949 (K.).
108. *Pluteus coccineus* (Cooke) Masec. – Nur einmal gefunden: Südlicher Auenwald, an einem moosigen Laubholz-Stumpf 1 Ex. am 3. Juni 1948 (K.). – Kurzbeschreibung: Hut etwa 3 cm, leuchtend zinnoberrot, runzelig und am Rande gerieft, gewölbt, dünnfleischig. Stiel kurz, orangegelb. Lamellen fleischrötlich, freistehend. – Die Art ist bisher aus Großbritannien, Dänemark und Nordamerika bekannt.
109. *Pluteus umbrosus* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 379. – An der »Gautzcher Spitze«, am Fuße eines *Ulmus*-Stumpfes im Grase auf dem Boden (Wurzel?), vereinzelt, 21. Juli.
110. *Volvariella bombycina* (Pers. ex Fr.) Sing. – Buch 373. – Wurde aus dem Leutzscher Wald in großer Zahl in der Markthalle vorgelegt und von R. Buch bestimmt, z. T. sehr üppige Exemplare, August.
111. *Volvariella Taylori* (Berk.) Sing. – Buch 375. – Stets auf Müll- und Ascheablagerungen: In der Elsteraue bei Wahren, am Aschenberg. Auch im Connewitzer Holz, mit *Melanoleuca brevipes* zusammen (K.).
112. *Amanita crocea* Quél. [*Amanitopsis vaginata* var. *fulva* auct. p. p.]. – Buch 11a. – Ganz vereinzelt im Connewitzer Holz, Juli und August (K.).
113. *Amanita vaginata* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 11b. – Ganz vereinzelt im Connewitzer Wald, Juli 1948 (K.).
114. *Amanita phalloides* (Vaill. ex Fr.) Secr. – Buch 1. – Elster-Luppen-Aue, leg. M. Richter.
115. *Amanita pantherina* (DC. ex Fr.) Secr. – Buch 7. – An der »Weißen Brücke« im Connewitzer Holz, leg. H. Schmidt 1 Ex. am 7. 7. 1951.
116. *Amanita muscaria* (L. ex Fr.) Hooker. – Buch 6. – Nur vereinzelt angetroffen.
117. *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) – Buch 10. – Zerstreut, besonders unter *Carpinus*.
118. *Amanita spissa* (Fr.) Quél. – Buch 9. – Soll im nordw. Auenwald vereinzelt aufgetreten sein (auf Diluvialboden des Gebietes stellenweise sehr häufig).

Agaricaceae

119. *Macrolepiota procera* (Scop. ex Fr.) Sing. – Buch 13. – Vereinzelt (Tierpark, Elsteraue).
120. *Macrolepiota rhacodes* (Vitt.) Sing. – Buch 16. – Im südl. Auenwald (Siebenacker), auf Nadelboden an einer Stelle.
121. *Leucoagaricus excoriatius* (Fr.) Sing. – Buch 15. – Einmal auf grasigem Waldweg im Rosental (Schützenhof).
122. *Leucoagaricus pudicus* (Bull.) Moser. – Buch 17. – Zerstreut. Elsteraue bei Schkeuditz (leg. Richter), Connewitzer Holz (im Laubwald und unter *Pinus strobus*, K.),

Juli – Oktober. Vom 7. bis 12. September 1951 wurde in allen Teilen der Aue ein plötzliches Massenaufreten beobachtet.

123. *Lepiota cristata* (Alb. et Schw. ex Fr.) Quél. – Buch 22. – Ziemlich häufig unter *Quercus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Corylus*.

124. *Lepiota erminea* Fr. – Wurde Ende August 1952 von einigen Stellen der Aue (Lützschena, Leutzscher Holz, Rosental) bei der Pilzberatung vorgelegt (K.).

125. *Agaricus perrarius* Schulz. – Buch 393. – Soll nach Knauth im Leipziger Rosental im Laubwald (!) gefunden worden sein.

126. *Agaricus campester* L. ex Fr. – Buch 394. – Auf Wiesen gesellig (M. Richter).

127. *Agaricus bitorquis* (Quél.) Sacc. [*Ag. edulis* Vitt.] – Buch 396. – Im Leutzscher Holz, auf aufgefülltem Boden, unter dichtem Gebüsch von *Ulmus*, *Fraxinus*, *Sambucus nigra*, *Galium aparine* sehr üppige Exemplare, Juni 1951 und August 1952. (K.)

128. *Agaricus silvaticus* Schff. ex Secr. – Buch 397. – Connewitz, vereinzelt an einer Hecke, Okt. – Bei Leutzsch, auf verrotteten Blättern(?), vereinzelt, August.

129. *Agaricus lanipes* (Moell. et Schff.) Sing. – Buch 398. – Im Revier Siebenacker sehr zahlreich auf Nadelboden (*Picea*), auch im Mischwald, 2. November (7°C). – Eine ähnliche Art, die sich vor allem durch nicht knolligen, sondern stumpfen oder spindelig wurzelnden Stiel unterscheidet, trat von Mai bis August mehrfach im Connewitzer Holz (unter *Acer pseudoplatanus*) und im Rosental (unter *Ulmus*, *Fraxinus*) auf. (K.)

130. *Agaricus arvensis* Schff. ex Fr. – Buch 399. – Auf Wiesen in der Aue, an Wald-rändern, kaum im Walde.

131. *Agaricus silvicolus* (Vitt.) Sacc. – Buch 400. – In der »Gottge«, im hohen Gras, viele reife Exemplare, September. Auch sonst im Auenwald gefunden.

132. *Agaricus rusiophyllus* Lasch ex Fr. – Buch 401. – Leutzsch: am Forsthaus und an der Bahn, unter *Quercus* und *Acer* massenhaft, 29. 9. 39. (8h: 4°C).

Crepidotaceae

133. *Crepidotus mollis* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 371. – Am Albertpark an gefälltem Laubstamm massenhaft, leg. Hebenstreit, 29. Januar.

134. *Tubaria furfuracea* (Pers. ex Fr.) Gill. [*N. pellucida* Ricken p. p.] – Buch 347. – Häufig, besonders im südlichen Teil des Gebietes.

135. *Tubaria conspersa* (Pers. ex Fr.) Gill. [*Naucoria furfuracea* sensu Ricken, non Pers.] – Buch 348. – Revier Siebenacker, an und neben Stubben, gesellig, Okt. – Leutzscher Wald, unter *Quercus* auf Blättern zahlreich, Sept.

Cortinariaceae

136. *Hebeloma sinuosum* (Fr.) Quél. – Buch 264. – Nach Knauth p. 82 im Leipziger Auenwald.

137. *Hebeloma crustuliniforme* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 268. – Meist gesellig auf offenen Grasflächen.

138. *Inocybe obscura* (Pers.) Gill. – Buch 238. – Sehr gesellig im südl. Auenwald, September.

139. *Inocybe asterospora* Quél. – Buch 254. – Im Leutzscher Holz unter *Fagus* einige Exemplare, Juni (K.)

140. *Inocybe lanuginosa* (Bull. ex Fr.) Quél. – Buch 248. – Im Leutzscher Wald unter *Tilia*, *Carpinus*, auf mulmigem Boden, vereinzelt, August.

141. *Inocybe praetervisa* Quél. – Buch 255. – Im Connewitzer Wald: zwischen Gras, vereinzelt, Mai (K.). – Auf Schutthäufchen zwischen *Lysimachia nummularia*, Juni (K.).

142. *Inocybe geophylla* (Sow. ex Fr.) Quél. – Buch 242. – Im Connewitzer Holz unter *Carpinus* gesellig, die violette und die weiße Form (K.).

143. *Alicicola escharoides* Fr.? siehe Buch 349! – Bei Leutzsch, unter *Quercus* im Grase, sehr zahlreich, August.

144. *Galerina rubiginosa* (Pers. ex Fr.) Kühn. – Buch 364. – Nordwestl. Auenwald, auf grasigem Pfade am Boden unter *Fraxinus*, *Tilia*, fast gesellig, August.

145. *Galerina marginata* (Batsch ex Fr.) Kühn. [*Pholiota marginata* Quél.] – Buch 321. – Im Connewitzer Wald, Revierort Siebenacker, an Fichtenstumpf rasig, Oktober.

146. *Gymnopilus spectabilis* (Fr.) Sing. [*Pholiota sp.* Quél.] – Buch 314. – Rosental und Leutzscher Wald, zahlreich, Sept.

147. *Cortinarius argutus* Fr. – Buch 284. – Im Leutzscher Wald (Knauth).

148. *Cortinarius tophaceus* Fr. – Buch 285. – Connewitzer Wald, leg. E. Siebert. In allen Teilen leuchtend gelb, nach verschiedenen Autoren Bewohner des Fagetums.

149. *Leucocortinarius bulbiger* (Alb. et Schw. ex Fr.) Sing. – Buch 32. – Im Rosental (Friesenstraße) unter *Acer* im Grase, mehrfach, 22. Sept.

Bolbitiaceae

150. *Conocybe lactea* (Lge.) Métz. [*C. lateritia* (Fr.) Kühn.] – Buch 352. – Selten an Wegrändern im Grase, Juni – September.

151. *Conocybe siliginea* (Fr.) Kühn. [*G. Rickenii* J. Schff.] – Buch 356. – An Wegrändern, auf Abraumphaufen, meist gesellig.

152. *Conocybe tenera* (Schff. ex Fr.) Kühn. – Buch 357. Überall häufig im Gras, an Wegrändern.

153. *Pholiotina blattaria* (Fr.) Fay. – Buch 318. – Im südl. Auenwald (Raschwitz) am Wege unter *Rubus*, *Urtica*, kleine Stücke, 10. Okt.

154. *Agrocybe praecox* (Pers. ex Fr.) Fay. – Buch 307. – Nicht selten unter *Quercus*, *Carpinus*, Mai bis August.

155. *Bolbitius vitellinus* Pers. ex Fr. – Buch 366. – In der »Gottge« im hohen Gras am Wegrande auf Straßenkehricht, vereinzelt, September.

155 a. *Bolbitius vitellinus* Pers. ex Fr. var. *titubans* (Bull. ex Fr.) Moser. – Buch 367. – Revierort Apitzsch, an der Coburger Straße, im Grase auf Schuttboden und Pferdemit, vereinzelt, Juni.

Strophariaceae

156. *Pholiota aurivella* (Batsch ex Fr.) Quél. – Buch 312. – Rosental, Leutzscher Wald, oft gesellig, September – Oktober.

157. *Pholiota squarrosa* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 313. – Nicht selten.

158. *Pholiota terrigena* (Fr.) Quél. – Buch 316. – Im Leutzscher Wald, massenhaft in allen Altersstufen, 29. Sept. (4°C).

159. *Pholiota lenta* (Pers. ex Fr.) Sing. – Buch 324. – Im »Hasenholz« vereinzelt, Oktober.

160. *Pholiota lubrica* (Pers. ex Fr.) Quél. – Buch 325. – Connewitzer Wald, vereinzelt an Laubholzstumpf, Okt. – Revierort Siebenacker, unter *Picea* im Grase, mehrfach, Nov.

161. *Kuebneromyces mutabilis* (Schff. ex Fr.) Sing. et Smith [*Pholiota mutabilis* Quél.] – Buch 322. – Verbreitet an Stümpfen von *Quercus*, *Acer*, *Fraxinus*, *Tilia*, *Salix*.

162. *Nematoloma sublateralitium* (Fr.) Karst. – Buch 423. – Revier Dachsbad, rasig, an Laubholzstumpf, Mai. – Revierort Siebenacker, in großen Mengen an morschem *Picea*-Stumpf(!), Oktober.

163. *Nematoloma capnoides* (Fr.) Karst. – Buch 424. – Vereinzelt an Laubholzstümpfen(!) beobachtet, z. B. im südlichen Auenwald an *Quercus*, 5. Oktober.

164. *Nematoloma radicosum* (Lge.) K. et Mbl. – Buch 425. – Siebenacker, im Mischwald massenweise an einem vermorschten Fichtenstumpf, 2. November.

165. *Nematoloma fasciculare* (Huds. ex Fr.) Karst. – Buch 426. – In manchen Jahren massenhaft.

165 a. *Nematoloma fasciculare* (Huds. ex Fr.) Karst. var. *pumilum* Lge. – Buch 426 a. – Zwergform des vorigen. – Leutzscher Holz, an einem Eichenstumpf in ganz winzigen, aber wohlentwickelten Exemplaren. Hut um 5 mm. In unmittelbarer Nachbarschaft an anderen Stümpfen normale Büschel. 30. September (12°C).

166. *Stropharia aeruginosa* (Curtis ex Fr.) Quél. – Buch 404. – Hier und da an Waldrändern, im Grase gesellig, September – November.

167. *Stropharia semiglobata* (Batsch ex Fr.) Quél. – Buch 413. – Connewitzer Holz, mehrere Exemplare im Mai (K.)

168. *Psilocybe merdaria* (Fr.) Ricken. – Buch 412. – Südl. Auenwald, auf Straßenkehricht und Pferdemit, sehr zahlreich, Juni.

Coprinaceae

169. *Panaeolus fimicola* (Fr.) Gill. – Buch 443. – Connewitzer Wald, auf geschichtetem Waldkompost (Mulg.), gesellig, Oktober.

170. *Panaeolus acuminatus* (Schff. ex Fr.) Quél. – Buch 442. – Rosental (Gottge) im

Gras, vereinzelt, Sept. – Connewitz (Siebenacker), im Grase am Wege, einzeln, Oktober.

171. *Panaeolina foenicicii* (Pers. ex Fr.) R. Mre. – Buch 437a. – Zahlreich, besonders nach dem Heuschchnitt, z. B. große Rosentalwiese (K.).

172. *Psathyrella velutina* (Pers. ex Fr.) Sing. [*Hypholoma lacrimabundum* auct.] – Buch 417. – Im Hasenholz zwischen eingesetzten Steinplatten, sehr üppig, 2. Okt. – Connewitzer Holz (K.), Bauernwiesen (K.), Nonne (K.), gesellig, Juli und Sept.

173. *Psathyrella chondroderma* (B. et Br.) Smith [*Hypholoma pertinax* s. Ricken]. – Buch 420. – Im Leutzscher Wald unter Laubbäumen im Gras, vereinzelt, September.

174. *Psathyrella Candolleana* (Fr.) Pears. – Buch 419. – Seltener im Laubwald, an lichten Stellen um Baumstümpfe rasig, Sept.

175. *Psathyrella appendiculata* (Fr.) Moser. – Buch 421. – An grasigen Stellen gesellig und nicht selten.

176. *Psathyrella hydrophila* (Bull. ex Fr.) Moser. – Buch 422. – Hier und da in der langstieligen Form auf dem Boden im Grase oder in der kurzstieligen Form rasig an Stümpfen (*Quercus*, *Betula*, *Corylus*). Februar – Oktober.

177. *Psathyrella spadicea* (Schff. ex Fr.) Sing. var. *polycephala* Fr. – Buch 436a. – Im Leutzscher Holz, am Wegrand, dicht gedrängt an *Fraxinus*-Stumpf, 16. VIII.

178. *Psathyrella spadiceo-grisea* (Schff. ex Fr.) Moser. – Buch 455. – Auf mulmigem Boden am Waldweg unter *Carpinus* und *Tilia*, mehrfach im nordwestl. Auenwald, 16. VIII. – Bei Cospuden unter *Populus* im Gras und Moos im Frühjahr (K.)

179. *Psathyrella plumulosa* Romagn. [*Psathyra pennata* s. Lange non Fr.] – Buch 448. – Nordwestl. Auenwald, auf Laub gesellig, fast büschelig, 16. VIII.

180. *Psathyrella corrugis* (Pers. ex Fr.) sensu Ricken. – Buch 452. – Rosental (Friesenstraße), im Grase unter Laubbäumen vereinzelt, 22. IX.

181. *Psathyrella gracilis* (Fr.) Quél. – Buch 462. – Rosental. Sehr gesellig im hohen Grase unter *Quercus*, *Acer*, *Fraxinus*, X. (forma *typica*); Connewitzer Wald, gesellig hier und da im Grase, X. (forma *rosella*).

182. *Psathyrella caudata* (Fr.) Ricken. – Buch 458. – Siebenacker, auf Waldkompost (Mulm) einzeln, zuweilen büschelig (2–3 Stück), X.

183. *Psathyrella atomata* (Fr.) Gill. – Buch 463. – Siebenacker und nordwestl. Auenwald, zwischen Laub und Gras gesellig, Oktober.

184. *Pseudocoprinus disseminatus* (Pers. ex Fr.) Kühn. – Buch 465. – An und neben Baumstümpfen sehr häufig, Mai – Oktober.

185. *Pseudocoprinus crenatus* (Lasch) Moser. – Buch 466. – Beim Connewitzer Waldbad, zwischen Gras und *Impatiens parviflora*, vereinzelt, auch büschelig, Okt.

186. *Pseudocoprinus impatiens* (Fr.) Kühn. – Buch 467. – Im Leutzscher Wald unter *Quercus*, *Betula* im Grase vereinzelt, Oktober.

187. *Coprinus comatus* (Müller in Fl. Dan. ex Fr.) Gray. – Buch 468. – Vereinzelt, meist büschelig. Im Connewitzer Wald fand sich ein außergewöhnlich großes Einzelstück (Hut 15 × 6 cm, Stiel 26 × 1,7 cm, Knolle 3 cm dick). Meist IX. bis X.

188. *Coprinus ovatus* (Schff. ex Fr.) Fr. – Buch 469. – Am Cottaweg, mehrfach im Grase, September.

189. *Coprinus stercorarius* (Bull. ex Fr.) Fr. – Buch 479. – Wird von M. Richter aus der Elsteraue erwähnt.

190. *Coprinus atramentarius* (Bull. ex Fr.) Fr. – Buch 471. – An grasigen Stellen nicht selten.

191. *Coprinus micaceus* (Bull. ex Fr.) Fr. – Buch 480. – Hier und da am Fuß von Baumstämmen und -stümpfen, rasig. Trat besonders 1948 sehr häufig auf (K.).

192. *Coprinus plicatilis* (Curt.) Fr. – Buch 484. – Leutzscher Wald, 2 Stück unter Gebüsch im Gras, 29. IX.

193. *Coprinus diaphanus* Quél. – Buch 486. – Das winzige Pilzchen fand sich gehäuft auf einer Baumwurzel (*Quercus*?) im Hasenholz, 22. IV.

Russulaceae

194. *Russula nigricans* (Bull.) Fr. – Buch 544. – Im Leutzscher Wald in sehr großen (Hut bis 15 cm) und kleineren Exemplaren, 17. VIII.

195. *Russula mustelina* Fr. – Buch 549. – Siebenacker und Wildpark im Grase, gesellig, Juli.

196. *Russula vesca* Fr. – Buch 550. – Südl. Auenwald, zwischen Gras und Laub, mehrfach, Juli und August.

197. *Russula cyanoxantha* Schff. ex Fr. – Buch 551. – Rosental, am Wege, vereinzelt. Im Wildpark unter Alleebäumen mehrfach. Probstei (K.). Juli, August.
198. *Russula virescens* Schff. ex Fr. – Buch 552. – Im Mischwald stellenweise, vereinzelt, VII. – X.
199. *Russula grisea* Gill. – Buch 553. – Im Leutzscher Wald unter *Quercus*, zwischen *Urtica*, mehrfach. Zerstreut auch im Connewitzer Holz (K.) und im Kanitzsch (K.), VII. – IX.
200. *Russula atropurpurea* Krbh. – Im Kanitzsch unter *Carpinus* auf sonst ganz nacktem Boden einige Exemplare, 6. VIII. (K.)
201. *Russula foetens* Fr. – Buch 569. – Nur wenige Male gefunden, am Wegrand im Grase unter *Quercus*, *Tilia*, gesellig. IX.
202. *Russula pectinata* (Bull.) Fr. s. Cooke. – Buch 570. – Connewitzer Wald, Rosental, unter *Quercus* und anderen Laubbäumen, einzeln bis gesellig. VIII. – X.
203. *Russula sororia* Fr. s. J. Schff. – Buch 571. – Bei Leutzsch im Laubwald, ohne den typischen Geruch. – Zerstreut, besonders unter *Carpinus*. Wildpark (K.), Connewitzer Holz (K.), Nonne (K.), Rosental (K.), Kanitzsch (K.), hier stets mit typischem Geruch. VII. – IX.
204. *Russula ochroleuca* (Pers.) Fr. – Buch 573. – Siebenacker, unter *Pinus*, *Picea*, *Fagus*, vereinzelt im Grase. X. – XI.
205. *Lactarius necator* (Pers. ex Fr.) Karst. [*L. turpis* (Weinm.) Fr.] – Buch 518. – Vereinzelt hier und da an Wald- und Wegrändern.
206. *Lactarius blennius* Fr. – Buch 521. – Im nordwestl. Auenwald unter *Quercus*, gesellig. VIII. – IX.
207. *Lactarius pyrogalus* (Bull.) Fr. – Buch 524. – Stets unter *Carpinus*, oft massenhaft. Connewitzer Holz (K.), Cospuden (K.), VII. – IX.
208. *Lactarius pipératus* (Scop.) Fr. – Buch 534. – In der Elsteraue bei Schkeuditz im Laubwald, vereinzelt, August.
209. *Lactarius campboratus* (Bull.) Fr. – Buch 542. – Soll nach Knauth (p. 89) im Leipziger Auenwald vorkommen.
210. *Lactarius quietus* Fr. – Buch 543. – Wohl der häufigste *Lactarius* Nordwestsachsens.
211. *Lactarius subdulcis* (Bull.) Fr. – Buch 539. – Beipert (K.), Leutzscher Holz (K.), Stets am Grunde alter Rotbuchen, oft unmittelbar an den Wurzeln. Juni bis Oktober.

Gasteromycetes

Sclerodermataceae

212. *Scleroderma vulgare* (Horn.) Fr. – Sehr verbreitet.
213. *Scleroderma verrucosum* Vaill. ex Pers. – Seltener als vorige Art. Im Connewitzer Wald (Siebenacker) in Massen auf dem Waldboden, 13. X. – Im Rosental auf Schlackenschüttung, Bauernwiesen, Schutthaufen sehr gesellig, VIII. (K.)

Sphaerobolaceae

214. *Sphaerobolus stellatus* (Tode) Pers. – Connewitzer Wald, Revierort Siebenacker, am 3. X. und 17. X. 1938 zahlreich an ganz vermorschten Fichtenstümpfen im Laubgebüsch.

Nidulariaceae

215. *Nidularia farcta* (Roth) Fr. – Einmal im »Siebenacker« an *Picea*-Ästchen am Boden gefunden, nicht zahlreich, 2. XI.
216. *Crucibulum vulgare* Tul. – Gesellig auf faulendem Holz, seltener auf der Erde. Elsteraue bei Schkeuditz (M. Richter), im Leutzscher Holz sehr zahlreich auf Holzstückchen (*Quercus*), VIII. Im Connewitzer Holz (K.)
217. *Cyathus olla* (Batsch) Pers. – Selten. An Wegrändern auf der Erde gesellig.
218. *Cyathus striatus* (Huds.) Willd. – Häufig an Ästchen, Laubholzstümpfen, auch auf der Erde, oft massenhaft.

Im Laubwald bei Cradefeld (Kreis Leipzig) fand sich vereinzelt auf Graswurzeln ein Teuerling, der wesentlich von den bisher beschriebenen Arten abweicht und wohl als neue Art aufzufassen ist:

***Cyathus graminicola* Buch nov. spec.**

Carposomata inverse conica, extus brunnea, tomentosa, intus pallide rubella, laevia, glabra, lucida, postea campanulata cum margine acri, 9×9 mm lata.

Peridiolae usque 22 numeratae, rubello-brunneolae, lentiformes, subtus umbilicatae, cum funiculo, 1–1,5 mm latae.

Funiculus 12 μ (in aqua 21 μ) crassus. Hyphae funiculi $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ μ crassae.

Sporae ellipticae, hyalinae, laeves, 8–10 \times 5–6 μ .

Hab. ad radices graminum in silva decidua ad vicum Cradefeld prope Leipzig, 28. VIII. 1940.

Fruchtkörper verkehrt-kegelförmig, außen braun, filzig, innen blaßrötlich, kahl, glatt, glänzend, später glockenförmig mit scharfem Rand, 9×9 mm breit (*olla* 8×10). Peridiolen bis 22 gezählt, rötlich-bräunlich, linsenförmig, auf der Unterseite genabelt, mit Nabelstrang, 1–1,5 mm breit (nicht breiter! *olla* 2–3 mm). Funiculus 12 μ dick, im Wasser 21 μ dick (*olla* im Wasser 36 μ dick). Die Hyphen des Funiculus $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ μ dick (*olla* 2–3 μ dick). Sporen elliptisch, farblos, glatt, 8–10 \times 5–6 μ (*olla* 11–13 \times 7–8 μ).

Auch im Auenwald ist Obacht auf die Art zu geben!

Lycoperdaceae

219. *Calvatia caelata* (Bull. ex Fr.) Morg. – Bei Schkeuditz (M. Richter), im Rosental.

220. *Calvatia uteriformis* (Bull. ex Fr.) Morg. – Leutzscher Wald, im Grase, mehrfach, September.

221. *Calvatia saccata* (Vahl) Morg. var. *pistilliformis* (Bon.) Holl. – Im Kanitzsch nahe der Domholzschenke, sehr gesellig, vorjährige Exemplare, IV. (K.)

222. *Calvatia maxima* (Schff.) Morg. [*Globaria bovista* L. ex Fr.] – Ist einige Male im Auenwald angetroffen worden.

223. *Calvatia depressa* (Bon.) Lloyd [*Lycoperdon hiemale* Bull. ex Fr. em. Vitt.]. – Im Rosental auf der großen Wiese zahlreich. VIII. 1939.

224. *Lycoperdon perlatum* Pers. [*L. gemmatum* Batsch]. – Zerstreut: Rosental, Leutzscher Wald, Hasenholz, Kanitzsch (K.), Connewitzer Wald, Siebenacker. Viel häufiger in den Wäldern auf diluvialen Böden des Gebietes.

225. *Lycoperdon pyriforme* Schff. ex Fr. – Häufig an morschen Stümpfen, auch am Boden, oft in Massen, z. B. im Leutzscher Holz 1940.

226. *Bovista nigrescens* Pers. ex Fr. – Vereinzelt an trockenen Stellen (Sand, Schutt). Im Connewitzer Holz an sandigen Rändern der Reitwege (K.), im Kanitzsch VIII. 1951 sehr häufig auf fast nacktem Lehmboden unter *Carpinus* (K.).

227. *Bovista plumbea* Pers. ex Fr. – In der Elsteraue bei Schkeuditz, leg. M. Richter.

Geastraceae

228. *Geastrum rufescens* Pers. ex Fr. – Bei der Pilzberatung einmal mehrere Exemplare aus dem Kanitzsch vorgelegt. (K.)

Phallaceae

229. *Mutinus caninus* (Huds.) Fr. – Sehr zerstreut neben Baumstümpfen, meistens gesellig. Bei Eythra (E. Siebert), Connewitzer Holz (H. Schmidt), Harth bei Gaschwitz, unter *Tilia* (Buch), Bistum am Elsterstausee (K.), Cospuden (K.), Burgauc (K.), Mai bis September.

230. *Phallus impudicus* (L.) Pers. – Zerstreut, weniger häufig als im diluvialen Teil des Gebietes.

Aphyllporales***Polyporaceae***

231. *Grifola gigantea* (Pers. ex Fr.) Pil. – Zerstreut. An den Stubben verschiedener Laubbäume, oft in mächtigem Rasen, z. B. 40×60 cm. Im Leutzscher Holz öfter beobachtet. Rosental (K.), IX. und X.

232. *Grifola frondosa* (Dicks. ex Fr.) Gray. – An verschiedenen Baumstümpfen, aber weniger häufig als vorige Art. Wolfswinkel (K.), Connewitzer Wald, Rosental, Elsteraue; im Leutzscher Holz mehrfach an Eichenstümpfen; im Kanitzsch am Fuß einer alten Eiche (K.), IX. – X.

233. *Grifola umbellata* (Pers. ex Fr.) Pil. [*Polyporus ramosissimus* Schff. ex Fr.] – Sehr spärlich, nur in einzelnen Jahren (1917, 1918) häufiger.
234. *Grifola sulphurea* (Bull. ex Fr.) Pil. – Oft in riesigen Exemplaren an den Stämmen der Laubhölzer, z. B. *Ulmus*, *Populus*, Connewitzer Wald, Elsteraue, Hasenholz, Kanitzsch u. a.
235. *Polyporellus squamosus* (Huds. ex Fr.) Karst. – In allen Revieren häufig, südlich bis Eythra (K.), Rötha (K.), Neukieritzsch (K.).
236. *Polyporellus brumalis* (Pers. ex Fr.) Karst. – Im ganzen Jahr an Laubhölzern verbreitet.
237. *Inonotus hispidus* (Bull. ex Fr.) Karst. – Im August 1947 und folgenden Jahren an einer Ulme im Leutzscher Holz, diese zerstörend. (K.)
238. *Inonotus dryadeus* (Pers. ex Fr.) Mur. – In der Nähe des Hirschparkes an alten Eichstämmen ziemlich häufig (VII. 1939). Auch im Connewitzer Wald an Eichen.
239. *Phaeolus Schweinitzii* (Fr.) Pat. – Im Kanitzsch am Fuße einer abgestorbenen *Larix*, VIII. (K.)
240. *Leptoporus stipticus* (Pers. ex Fr.) Quéf. – Einmal an einem *Picea*-Stumpf im Revierort Siebenacker.
241. *Leptoporus lacteus* (Fr.) Quéf. – Im Auenwald selten, an Laubholzstämpfen.
242. *Gloeoporus adustus* (Willd.) Pil. – Der häufigste Porling des Auenwaldes; in den Laubwäldern auf Diluvialboden seltener. An Stümpfen und abgefallenen Ästen von *Ulmus*, *Fraxinus*, *Tilia*, *Carpinus*, *Acer*, *Quercus* dachziegelförmig-rasig. In allen Revieren.
243. *Gloeoporus crispus* (Pers. ex Fr.) Pil. – Trotz der löwengelben Umrandung der Hüte und der (nach Ricken) kleineren Sporen dürfte *crispus* eine Varietät von *adustus* sein, die auf dem Chemismus des Substrates beruht. Der Pilz ist wesentlich seltener als *adustus* (Rosental, Leutzscher Wald).
244. *Gloeoporus fumosus* (Pers. ex Fr.) Pil. [incl. *Polyporus imberbis* s. Ricken]. – Stellenweise häufig an Laubholzstämpfen, z. B. *Populus*, Connewitzer Holz, Lauer (K.), Dezember bis Februar.
245. *Trametes pubescens* (Schum.) Pil. [*Polystictus velutinus* Pers. s. Ricken]. – Im Rosental an Eichenstumpf, vergesellschaftet mit *Trametes versicolor*, *Leptoporus stipticus*, *Trametes betulina*, *Stereum hirsutum* und *Armillariella mellea*. – Bei Gundorf im Kanitzsch sehr zahlreich an abgebrochenem *Carpinus*-Ast.
246. *Trametes zonata* (Fr.) Pil. – Südlicher Auenwald, an Schwarzpappelstämmen. Viel seltener als *T. versicolor*.
247. *Trametes versicolor* (L. ex Fr.) Pil. – Neben *Gloeoporus adustus* der häufigste Porling des Auenwaldes. Bevorzugt als Substrat das Holz von *Quercus*, *Carpinus*, *Fraxinus*.
248. *Trametes abietina* (Dicks. ex Fr.) Pil. – An Kiefernholzschwelen einer Feldbahn im Rosental (K.).
249. *Trametes suaveolens* L. ex Fr. – Vereinzelt an *Salix spec.* und *Populus tremula* in der Elster- und Luppen-Aue.
250. *Trametes gibbosa* Fr. – Im südlichen Auenwald an Laubholzstumpf (leg. Zenker), auffällig dunkel. Im Connewitzer Holz (K.).
251. *Trametes quercina* (L. ex Fr.) Pil. – Überall an Stümpfen von *Quercus robur*.
252. *Trametes betulina* (L. ex Fr.) Pil. [*Lenzites betulina* L. ex Fr.]. – Nicht selten an Laubholzstämpfen, besonders von *Quercus*.
253. *Trametes protracta* Fr. – Im Connewitzer Wald an einem Pfahl, im Leutzscher Wald an der nackten Wurzel eines Laubholzstubbens. Selten.
254. *Gloeophyllum sepiarium* (Wulf.) Karst. – Nur an bearbeitetem Nadelholz: an Pfählen, Brettern, Latten usw.
255. *Piptoporus betulinus* (Bull. ex Fr.) Karst. – In der Lauer ein Exemplar unter *Betula* am Boden liegend. (K.)
256. *Fomes annosus* (Fr.) Cooke. – An einem *Picea*stumpf im Revierort Siebenacker, XI.
257. *Poria mucida* Pers. – Im Hasenholz an Ästen von *Quercus* und *Acer*.
258. *Poria ferruginea* Schrad. – Vereinzelt an Stämmen.
259. *Ganoderma lucidum* (Leys.) Karsten. – Nicht selten am Grunde der Eichen, aber auch an anderen Laubhölzern: Elsteraue, Kanitzsch, Probstei (K.), Connewitzer Holz (K.), Siebenacker.
260. *Ganoderma applanatum* (Pers. ex Fr.) Pat. – Häufig an *Populus*, *Salix*, *Fraxinus* im Connewitzer Wald, Kanitzsch, Leutzscher Holz, Hasenholz usw.

261. *Phellinus igniarius* (L. ex Fr.) Quél. – Hin und wieder an Stämmen und Stümpfen von Eiche (?), Esche, Schwarzpappel in der Elsteraue, im Connewitzer Wald, Kanitzsch.

262. *Phellinus ribis* (Schum.) Pil. – Ist im Auenwald an *Crataegus* gefunden worden.

Fistulinaceae

263. *Fistulina hepatica* (Huds. ex Fr.) Fr. – Selten. Elster-Luppen-Aue (M. Richter); Gundorf, am Wege nach Schkeuditz, an Eichenwurzeln, VIII. Im südl. Auenwald (H. Schmidt).

Meruliaceae

264. *Merulius tremellosus* Schrad. – Im Leutzscher Wald besonders 1937–39 sehr häufig, mit *Armillariella mellea* und *Lycoperdon pyriforme* zusammen.

265. *Phlebia aurantiaca* (Sow.) Karsten var. *merismoides* (Fr.) Bourd. et Galz. – Im Leutzscher Holz. – Bei Cospuden am Grunde einer Eiche neben einem Graben, Februar (K.).

Hydnaceae

266. *Hydnum melaleucum* Fr. – Vereinzelt im Leutzscher Holz, Hasenholz, Siebenacker.

267. *Hydnum zonatum* Batsch – Im Kanitzsch einmal gefunden.

Cantharellaceae

268. *Cantharellus cibarius* Fr. – Sehr zerstreut. Connewitzer Holz, mehrfach unter *Quercus* und *Fagus* (K.), Beipert, unter *Quercus* (K.), VII.–VIII.

269. *Craterellus cornucopioides* L. ex Fr. – In der Elsteraue bei Schkeuditz, leg. M. Richter.

Clavariaceae

270. *Ramaria cinerea* Bull. – In der Aue bei Schkeuditz, leg. M. Richter. Unsicher, ob nicht eine Verwechslung mit *R. grisea* Pers. vorliegt.

271. *Ramaria cristata* Holmsk. – Vereinzelt im Connewitzer Wald am Boden wachsend.

272. *Ramaria coralloides* L. ex Fr. – Im Leutzscher Holz am Grunde eines Laubholzstumpfes.

273. *Ramaria rugosa* Bull. – Im Gras und Moos am Fuße von Laubbäumen, besonders *Quercus*. Im Auenwald seltener als in höher gelegenen Waldungen (Nadelwald).

Corticaceae

274. *Stereum rugosum* Pers. ex Fr. – Seltener an der Rinde von Laubholzstümpfen.

275. *Stereum purpureum* Pers. ex Fr. – Häufig auf und an den Stümpfen von Laubhölzern.

276. *Stereum hirsutum* (Willd.) Pers. – Wohl das häufigste *Stereum* im Auenwald. Besonders an *Quercus*.

277. *Stereum spadiceum* Pers. ex Fr. – Im Leutzscher Holz (Friesenstraße) massenhaft an einem Eichenstumpf.

278. *Stereum sanguinolentum* (A. et Schw. ex Fr.) Fr. – Wurde einmal an einem Laubholzstumpf im Siebenacker gefunden.

Dacryomycetales

279. *Calocera viscosa* Pers. ex Fr. – Einmal im Connewitzer Wald (Siebenacker), wahrscheinlich auf Nadelholzresten unter der Erde.

Auriculariales

280. *Auricularia sambucina* Mart. – Einmal am Stamm von *Sambucus nigra* im südlichen Auenwald, leg. E. Siebert.

281. *Auricularia mesenterica* Dicks. ex Fr. – Einmal dachziegelig an einem Laubholzstumpf im »Bistum«, Januar. (K.)

Tremellales

282. *Exidia glandulosa* (Bull. ex Fr.) Fr. – Sehr zerstreut im Connewitzer Holz an Laubholzstümpfen, z. B. *Alnus* (K.).

Ascomycetes

Tuberales

283. *Tuber aestivum* Vitt. – Seltenheitsfunde »in der nordwestlichen Aue« (25. XII. 1908, 1 Stück leg. Piller); im Domholz (IX. 1908, 7 Stück unter *Fagus* und *Picea*, von Fasanen aufgescharrt, leg. M. Fischer).

Pezizales

Helvellaceae

284. *Morchella esculenta* L. ex Fr. – Fast alle Frühjahrse vereinzelt, im Grase zwischen Laub an lichten Stellen, z. B. im Rosental, Leutzscher Holz, Domholz (K.), Elsteraue, Connewitzer Wald, Bistum (K.), auch in Gärten auf Auenboden.

285. *Morchella conica* Pers. ex Fr. – Sehr zerstreut: bei Schkeuditz in der Elsteraue (M. Richter), am Elsterufer bei Knauthain unter *Ulmus* (K.), V.

286. *Morchella rimosipes* DC. – In der Pleißen- und Elsteraue allgemein verbreitet von Zwenkau bis Schkeuditz, oft sehr gesellig. Auch in Gärten auf Auenboden. Ferner in der Parthenaue: vom Park Schönefeld 1951 zur Pilzberatung gebracht. (K.). Der Pilz fehlt in der Leipziger Umgebung außerhalb der Auenlandschaft wahrscheinlich völlig.

287. *Morchella hybrida* Sow. [*M. semilibera* DC.] – In der Pleißenau im Gebüsch unter *Prunus padus*, 3 Exemplare, leg. K. Zenker. – Rehm und andere Autoren halten *M. hybrida* Sow. für identisch mit *M. rimosipes* DC.

288. *Gyromitra gigas* (Krombh.) Cooke. – Sehr zerstreut im Auenwald: Lauer (K.), Schkeuditz (K.) und in mit *Carpinus* untermischten Kiefernplantagen auf Aulehmboden: Cospuden (K.). Stets auf sehr lehmigen Stellen, einmal um einen Laubholzstumpf herum. Seit 1948 beobachtet. Ende Februar bis April.

G. gigas war bisher noch nicht aus Sachsen bekannt; ihre Fundorte liegen bei Leipzig ausschließlich in der Auenlandschaft, während die Art z. B. in der Schweiz in Tannenwäldern vorkommt. – Sporen breit spindelförmig mit warzig verdickten Enden, mit einem großen und 2 kleinen Öltropfen, $27 - 30 \times 11 - 13 \mu$ (Ricken $30 - 40 \times 12 - 14$, Bresadola $30 - 32 \times 10 - 12$).

289. *Helvella lacunosa* Afz. – Hin und wieder auf Gras- und Moosboden in der Aue, in manchen Jahren häufiger. Juni bis September.

290. *Helvella crispa* Scop. ex Fr. – Im Auenwald selten. Bei Knauthain im Herbst, leg. E. Siebert.

291. *Helvella elastica* Bull. ex Fr. – Kommt nach Knauth bei Leipzig im Auenwald vor; ist in neuerer Zeit nicht wieder aufgefunden worden.

Pezizaceae

292. *Aleuria aurantia* (Müll. in Fl. Dan. ex Fr.) Fuck. – Überall meist gesellig.

293. *Plicaria badia* (Pers. ex Fr.) Fuck. – Selten.

294. *Plicaria vesiculosa* (Bull. ex Fr.) Fuck. – Im Kanitzsch zahlreiche kleinere Exemplare am Laubwaldboden und an Klafferholz.

295. *Otidea leporina* (Batsch) Fuck. – In der Elsteraue, leg. M. Richter. Sonst heimisch im Nadelwald, z. B. Oberholz.

296. *Lachnea scutellata* (L. ex Fr.) Gill. – Hin und wieder gesellig an mulmigem Holze.

297. *Melastiza Chaberi* (W. G. Smith) Boud. [*Lachnea miniata* (Fuck.) Gill.] – Leutzscher Wald, auf dem Boden zwischen Gras, auch auf mulmigem Boden, gesellig.

Helotiales

Helotiaceae

298. *Sclerotinia tuberosa* (Hedw.) Fuck. – Im April und Mai zerstreut auf den Wurzeln von *Anemone nemorosa*. Im Rosental am Rosenthalhügel, zahlreich, in kleinen Büscheln. Kanitzsch (K.), Grünitz (K.), bei Cospuden (H. Schmidt).

299. *Sarcoscypha protracta* Fr. [*S. hiemalis* (Bernstein) Schröter]. – Erscheint sehr vereinzelt im zeitigen Frühjahr gleich nach der Schneeschmelze. Im Wolfswinkel ein junges Exemplar (14. II., K.). Im Connewitzer Holz mehrfach von Pilzfrenden gesammelt.

Sphaeriales

Xylariaceae

300. *Daldinia concentrica* (Bolt.) De Not. – Die »lebende Holzkohle« wurde von H. Schmidt seit einigen Jahren auf *Ulmus* an der Mühlpleiße bei Dölitz beobachtet. Kommt in der weiteren Umgebung z. B. bei Böhlen (K.) und Borsdorf vor.

301. *Xylaria polymorpha* Pers. ex Fr. – Nicht selten an morschen Stümpfen verschiedener Laubbäume. VII. – XI.

302. *Xylaria hypoxylon* (L. ex Fr.) Grev. – Nicht selten an Stümpfen von Laubbäumen und Sträuchern.

Literatur

1. Baumgarten, Gottlob:
Flora Lipsiensis sistens plantas in agris circuli Lipsici. Lipsiae (1790).
2. Buch, Richard:
Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens. Leipzig (1952).
3. Knauth, Bernhard:
Die höheren Pilze Sachsens. Sitzungsber. Naturw. Ges. Isis Dresden (1932).
4. Moser, Meinhard:
Die Blätter- und Bauchpilze (*Agaricales* und *Gastromycetes*).
In Gams: Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, Bd. II, Jena (1953).
5. Pilát, Albert:
Polyporaceae. Atlas des Champignons de l'Europe, Vol. II, Prag (1936–1942).
6. Rabenhorst, Ludwig:
Flora lusatica, Bd. I: Kryptogamen. Leipzig (1839–1840).
7. Richter, Max:
Pilze der Elsteraue bei Schkeuditz. Ber. d. Ver. z. Erforschung d. heimatl. Pflanzenwelt II, p. 79–80, Halle (1922).
8. Ricken, Adalbert:
Vademecum für Pilzfrende. Leipzig (1920).

Forschungs- und Erfahrungsaustausch

Über *Sclerotinia tuberosa* Hedw.

Von Hans Spaeth

Mit einer Skizze vom Verfasser

Am 16. April ds. J. fand ich auf einer Waldwiese innerhalb des Aalener Waldfriedhofs eine Anzahl Anemonenbecherlinge und machte dabei eine interessante Beobachtung.

Drei Wochen später, am 6. Mai, kam mir zufällig die Zeitschrift für Pilzkunde 1956, Heft 1, in die Hände, die einen Aufsatz von A. Runge, Münster, über *Sclerotinia tuberosa* enthält. Der Verfasser stellt die Frage: Findet das *Sclerotinia*-Mycel vielleicht nur in den abgestorbenen Teilen des Anemonenwurzelstockes die Bedingungen vor, um ein Sclerotium bilden zu können, aus dem sich dann die Pilzkörper entwickeln?

Vielleicht geben die Ergebnisse meiner Beobachtungen vom 16. April die richtige Antwort auf diese Frage. Sie decken sich insoweit mit den Feststellungen von Runge, als ich die Becherlinge nie zwischen blühenden Anemonen, sondern abseits meist in Moosrasen von *Polytrichum attenuatum* und *Catharinaea undulata* fand. Als ich nachgrub, fand ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [23_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Buch Richard, Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Höhere Pilze der Leipziger Auenwälder 4-20](#)